

Er singt auch unter der Dusche

Vor zehn Jahren trat Joachim Bischof als Neunjähriger den Wiener Sängerknaben bei. Und schon bald tritt der Tenor seine Tournee nach Amerika an. Wo er in zehn Jahren singen wird, ist nicht absehbar.

BIRGIT KALTENBÖCK

SALZBURG, MÜHLBACH/HKG. Das Singen gehört seit seinem sechsten Geburtstag zu seinem Leben. Seine Familie wusste um das Singvermögen von Joachim Bischof. Das war mit ein Grund, dass er im Alter von neun Jahren zum Vorsingen bei den Wiener Sängerknaben geladen wurde. „Sing' halt irgendwas“, hat man dem Buben gesagt. „Mir ist nichts anderes eingefallen, als ‚Rudolph the red noses reindeer‘ und ‚In die Berg bin i gern‘“, sagt der 18-Jährige. Mit diesen beiden Liedern hat es geklappt, und Joachim war nach der Volksschule bis zu seinem Stimmbruch im 13. Lebensjahr ein Wiener Sängerknabe. Das führte ihn bei Auftritten etwa nach Amerika, Dubai oder auf die eine oder andere Mittelmeerkreuzfahrt.

Natürlich kam auch das Lernen nicht zu kurz. Der Schüler lebte im Internat. „Ich bin aber jedes Wochenende heimgefahren, weil bei uns ist es so schön“, sagt der heimatverbundene junge Mann. Jedes dritte Wochenende musste er aber in Wien bleiben, weil die Sängerknaben die Hofburg-Messe musikalisch gestalteten. Schon mit 13 hatte der stimmgewaltige Sänger eigene Auftritte, und Abende in seiner Heimat Mühlbach oder in Bischofshofen. 2014 hat er auf Einladung des Vereins Tauriska in Neukirchen gesungen. „Es macht mir Freude, Leute zu unterhalten“, sagt er.

Kommt man nicht in den Genuss, den jungen Tenor live auf einer Hochzeit oder anderen Veranstaltung zu erleben, für die er jederzeit buchbar ist, empfiehlt sich ein Klick auf Youtube. Beim Hören der Songs „You raise me up“ oder „Believe“ aus seinem Munde bekommen nicht nur Romantiker eine Gänsehaut.

Diese verursachte der Tenor unweigerlich auch Eva Weissenbacher von der Kunsthilfe Salz-



Auf die Zukunft von Joachim Bischof darf man gespannt sein. BILD: KABO

burg. Seitdem ist Bischof einer von 14 jungen Künstler, denen sie hilft, Auftritte zu vermitteln und sie auf ihrem Weg begleitet.

Als jüngster Hochschüler begann Joachim Bischof mit 16 sein Studium an der Universität Mozarteum, wo ihn Professorin Kjellaug Tesaker aufgenommen hatte und sie somit auch ein „Wegbereiter“ Bischofs war.

In seinem Repertoire hat er Jazz, Musical, Swing, Operette und Pop auf Lager. „Ich kann mich einfach nicht entscheiden zwischen den Musikrichtungen“, sagt er. Seine Vielseitigkeit ist es aber auch, die ihm eine Tournee nach Amerika über die Deutsch-amerikanische Kulturgesellschaft ab 26. November bis 21. Dezember bescherte. Dafür ist er

nun dabei, ein Programm und eine CD für seine Dreiviertelstunde auf der Bühne zusammenzustellen. Auch hier legt der musikalische Durchstarter selbst Hand an und benutzt dazu sein eigenes Tonstudio „moonway records“. Hier kann er „die Liebe zur Musik und zur Technik vereinen“. Das Tonstudio ist daheim in Mühlbach am Hochkönig, wo er mit „der besten Familie, die man sich wünschen kann“, lebt.

„Mein Großvater ist für mich immer Anlaufstelle gewesen. Ihm verdanke ich meinen Weg.“

Joachim Bischof, Tenor

Besonders sein Großvater Adolf Lierzer sei für ihn immer „Anlaufstelle“ gewesen. „Er hat mir schon mit vielen Ratschlägen durchgeholfen.“ Und frei nach dem Motto „Kärntner können alle singen“ habe er das Singen wohl von seinem Vater, der aus Hüttenberg stammt, geerbt. Neben seinem Pre-Collage, vormals Vorbereitungslehrgang, am Mozarteum hat Bischof nun ein Fernstudium begonnen. Dabei konzentriert er sich auf die Ausbildung zum Tontechniker an der School of Entertainment and Technology (SET) in Erding.

Natürlich kommt das Singen deshalb nicht zu kurz, denn „ich singe jede freie Minute, auch beim Brausen und dann auch mal was Klassisches, wenn's sein muss.“

Konzert im Seniorenwohnheim

Im Vorfeld seiner Tournee gibt Joachim Bischof im Seniorenwohnheim Nonntal am Mittwoch, dem 28. Oktober, um 14.30 Uhr, ein Konzert für die Bewohnerinnen und Bewohner. Gäste sind allerdings sehr willkommen.